

Zu dem Feste wurde aber auch Sneewittchens gottlose Stiefmutter eingeladen. Wie sie sich nun mit schönen Kleidern angetan hatte trat sie vor den Spiegel und sprach:

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Der Spiegel antwortete:

„Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier,  
aber die junge Königin ist tausendmal schöner als Ihr.“

Da stieß das böse Weib einen Fluch aus, und es ward ihr so angst, so angst, daß sie sich nicht zu lassen wußte. Sie wollte zuerst gar nicht auf die Hochzeit kommen; doch ließ es ihr keine Ruhe, sie mußte fort und die junge Königin sehen. Und wie sie hineintrat, erkannte sie Sneewittchen, und vor Angst und Schreden stand sie da und konnte sich nicht regen. Jetzt sah sie, daß alle ihre bösen Anschläge gegen Sneewittchen zuschanden geworden waren.

Brüder Jakob und Wilhelm Grimm.



### 128. Wiegenlied im Winter.

1. Schlaf ein, mein süßes Kind,  
da draußen singt der Wind.

Er singt die ganze Welt zur Ruh,  
deckt sie mit weißen Betten zu.  
Und bläst er ihr auch ins Gesicht,  
sie rührt sich nicht und regt sich nicht,  
tut auch kein Händchen strecken  
aus ihren weichen Decken.

2. Schlaf ein, mein süßes Kind,  
da draußen geht der Wind.

Pocht an die Fenster und schaut hinein.  
Und hört er wo ein Kind noch schrei'n,  
da schilt und brummt und summt er sehr,  
holt gleich sein Bett voll Schnee daher  
und deckt es auf die Wiegen,  
wenn's Kind nicht still will liegen.

3. Schlaf ein, mein süßes Kind,  
da draußen weht der Wind.

Er rüttelt an dem Tannenbaum,  
da fliegt heraus ein schöner Traum,